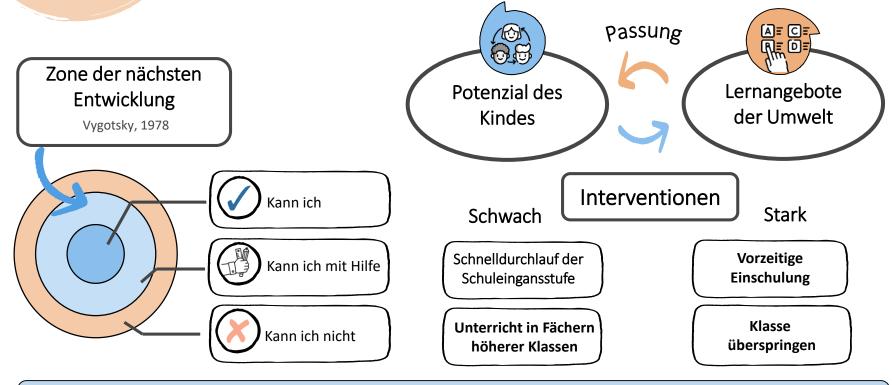




Klassenstufenbezogene Akzeleration

Säule 2 der Begabtenförderung

Akzeleration meint Maßnahmen, die dazu führen, "dass Schülerinnen und Schüler den vorgesehenen Lehrplan oder Teile davon früher beginnen, beenden oder schneller passieren, als es teils üblich, teils gesetzlich vorgesehen ist." (Heinbokel, 1996).



Die Lehrperson sucht für jedes Kind das **passende** Lernangebot für die **Zone der nächsten Entwicklung**. Es liegt oberhalb dessen, was das Kind schon kann und unterhalb von Lernzielen, die noch zu weit entfernt sind.





Ausweg aus der Langeweile



Gestärkte Motivation



Erleben Unterricht (wieder) als sinnvoll



Positive Effekte auf den Lernerfolg (Hattie, 2009)



Reguläre sozial-emotionale Entwicklung



Bleiben immer die Jüngsten



Hohe Anforderung an soz. Anpassungsfähigkeit



Fühlen sich weniger sozial integriert



Verpassen ein Jahr des Curriculums



Nicht notwendiges Springen ist riskant



Entwicklungs-

RISIKEN

Akzelerationsmaßnahmen sollten stets **individuell** geplant werden, um mögliche **Vor- und Nachteile im Einzelfall** abschätzen zu können. Dabei sollten folgende Aspekte bedacht werden:

Leistung

Motivation

Unterforderung

Unterstützung

Soziale Integration

Erstellt von: LemaS – Leistung macht Schule – Teilprojekt 22 "Lesson Study" & Teilprojekt 20 "LUPE" (2021)

Weiterführende Literatur

Preckel, F., & Vock, M. (2020). *Hochbegabung: Ein Lehrbuch zu Grundlagen, Diagnostik und Fördermöglichkeiten* (2. vollständig überarbeitete Auflage). Hogrefe Verlag.

Hattie, J. (2009). The black box of tertiary assessment: An impending revolution.

Tertiary assessment & higher education student outcomes: Policy, practice & research, 259, 275.

Bundesministerium für Bildung und Forschung

GEFÖRDERT VOM